

4.5 Kulturlandschaften

Einleitung

Quellenverzeichnis

Kartengrundlage:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachstelle GIS

Lehrplan Volksschule, Sachunterricht:

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_vs_7_su_14051.pdf?61ec03

Lehrplan Geographie und Wirtschaftskunde, AHS Unterstufe/NMS:

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/ahs9_784.pdf?61eb1byf

Lehrplan Geographie und Wirtschaftskunde, AHS Oberstufe:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568>

Lehrpläne BHS (HLW und Tourismusschulen, HAK, HTL, BAfEP):

<https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/downloads/?kategorie=24>
>

Lehrplan Biologie und Umweltkunde, AHS Unterstufe/NMS:

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/ahs5_779.pdf?61eb1byf

Autorinnen und Autoren

Text:

Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Gerhard Karl Lieb (2004)

Kartengestaltung:

Mag.^a Edeltraud Pirker (2004, 2019)

Arbeitsmaterialien:

Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Gerhard Karl Lieb, Mag.^a Drin. Ute Hulatsch-Pietsch

Lehrplanbezüge:

Mag. Michael Lieb

Mögliche Lernziele:

Mag. Michael Lieb

Web-Bearbeitung:

Mag.^a Edeltraud Pirker (2019)

Didaktik

Schulstufe

Die Vermittlung vertiefender Kenntnisse und Einsichten über menschliches Leben und Wirtschaften in Österreich, Europa und auf der Erde, unter Berücksichtigung von natürlicher und gestalteter Umwelt, ist eine wichtige Zielsetzung in den Schulstufen der Sekundarstufe I. Für bestimmte Informationsebenen wie zur Planung von Exkursionen oder fächerübergreifenden Projekten eignet sich dieses Unterrichtsmaterial auch schon in der 4. Schulstufe und in der Sekundarstufe II.

Die formulierten Lehrplanbezüge versuchen das jeweilige Thema mit verschiedenen Lehrplaninhalten bzw. Lehrplanforderungen zu verknüpfen. Die möglichen Lernziele, welche mittels des Themas des Schulatlas erreicht werden sollen bzw. können, orientieren sich an den in den Lehrplänen enthaltenen Lerninhalten bzw. -zielen. Wichtig ist dabei zu beachten, dass die alleinige Bearbeitung der Themen und Arbeitsmaterialien des Schulatlas Steiermark die Erreichung der Lernziele nicht garantieren kann. Eine Einbettung dieser in eine umfassendere, sinnvolle sowie zielorientierte Unterrichtsvorbereitung ist dafür notwendig.

Lehrplanbezüge und Lernziele für die „Grundstufe“ sind immer auf den Sachunterricht ausgelegt. Jene der „Sekundarstufe I“ und „Sekundarstufe II“ beziehen sich auf den aktuell gültigen AHS-Lehrplan, wobei erstgenanntes auch die MS umfasst. Bei Lehrplanbezügen und Lernzielen der BHS-Schulformen, sofern nichts zusätzlich in Klammer angemerkt ist, sind folgende Fächer gemeint: HLW und Tourismusschulen = Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft; HAK = Geografie (Wirtschaftsgeografie); HTL = Geografie, Geschichte und Politische Bildung; BAfEP = Geografie und Wirtschaftskunde. Nach den formulierten Lernzielen ist in Klammer der Bezug zum jeweiligen Lehrplan und Unterrichtsfach sowie der jeweilige Anforderungsbereich (AFB I, II, III) angegeben.

Lehrplanbezüge

Lehrplanforderungen Grundstufe II

Erfahrungs- und Lernbereich Gemeinschaft

Die Vielfalt des Zusammenlebens in Gemeinschaften außerhalb der Schule kennen lernen und mitgestalten

Über örtliches Brauchtum sprechen (zB Wohnort, Urlaubsregion)

Verständnis für kulturelle Vielfalt entwickeln
 Sprachliche und kulturelle Vielfalt wahrnehmen
 Unterschiedliche Lebensweisen, Traditionen und Wertorientierungen
 respektieren

Erfahrungs- und Lernbereich Raum
 Räume erschließen, dabei grundlegende geographische Einsichten und
 Informationen gewinnen
 Kenntnisse über wichtige Bauwerke, Sehenswürdigkeiten, regionalen
 Besonderheiten etc. des Wohnortes/des Wohnbezirkes erwerben

- Übersichten über die Lage einzelner Landschaften erarbeiten (Orte, Flüsse, Gebirge, Verkehrswege) und dabei Verständnis für Zusammenhänge anbahnen (zB Landschaft, Siedlung, Wirtschaft)
- Das Beziehungs- und Wirkungsgefüge von Mensch und Landschaft an einem Beispiel (zentrale Lage – Verkehrsknoten – Industrie, schöne Landschaft – Fremdenverkehrszentrum) verstehen lernen
- Übersicht über das eigene Bundesland gewinnen (beispielhaft über Verkehrswege, politische Bezirke, Wirtschaft und Kultur sprechen)

Erfahrungs- und Lernbereich Zeit
 Durch ausgewählte Bilder und andere Quellen aus der Geschichte und Kultur der Heimat einen ersten historischen Überblick gewinnen
 Die Vergangenheit des Wohnortes an einigen anschaulichen Beispielen erschließen, erste Kenntnisse aus der frühen lokalen und regionalen Geschichte gewinnen

- Vergangenes (zB im Bundesland, in Österreich, in Europa) an einfachen Beispielen historischer Zeitbilder kennen lernen, einige zeitlich einordnen (zB Anlegen eines Zeitstreifens) und gegebenenfalls eine Beziehung zur Gegenwart herstellen
- Beispiele aus dem Kulturschaffen des Landes kennen lernen

Lehrplanforderungen Sekundarstufe I – Geographie und
 Wirtschaftskunde

1. Klasse

Wie Menschen in unterschiedlichen Gebieten der Erde leben und wirtschaften:

- Erkennen, dass sich Menschen in ihren Lebens- und Konsumgewohnheiten auf regionale und kulturelle Voraussetzungen

einstellen und dass die Lebensweise einem Wandel unterliegt.

- Erkennen, wie einfache Wirtschaftsformen von Natur- und Gesellschaftsbedingungen beeinflusst werden, und erfassen, dass Menschen unterschiedliche, sich verändernde Techniken und Produktionsweisen anwenden.

Ein erster Überblick:

- Regionale bzw. zonale Einordnung der im Unterricht durchgenommenen Beispiele.

2. Klasse

Gütererzeugung in gewerblichen und industriellen Betrieben:

- Erfassen der Auswirkungen von Betrieben und Produktionsprozessen auf die Umwelt.
- Verstehen, dass verschiedene Tätigkeiten in der Wirtschaft unterschiedliche Kenntnisse und Fähigkeiten voraussetzen.

Der Dienstleistungsbereich:

- Erkennen der Vielfalt des Dienstleistungsbereichs sowie Verständnis für seine zunehmende Bedeutung im Wirtschaftsleben.

3. Klasse

Lebensraum Österreich:

- Anhand von unterschiedlichen Karten, Luft- und Satellitenbildern die Eigenart österreichischer Landschaften erfassen.

Gestaltung des Lebensraums durch die Menschen:

- Erfassen der Zusammenhänge von Wirtschaftsweise und Landnutzung.

4. Klasse

Gemeinsames Europa – vielfältiges Europa:

- Die Vielfalt Europas – Landschaft, Kultur, Bevölkerung und Wirtschaft – erfassen.
- Informationen über ausgewählte Regionen und Staaten gezielt sammeln und strukturiert auswerten.

Lehrplanforderungen Sekundarstufe II – Geographie und

Wirtschaftskunde

5. Klasse (1. und 2. Semester)

Die soziale, ökonomisch und ökologisch begrenzte Welt

Gliederungsprinzipien der Erde nach unterschiedlichen Sichtweisen reflektieren

- Gliederungsmöglichkeiten der Erde nach naturräumlichen, kulturellen, politischen und ökonomischen Merkmalen analysieren

7. Klasse

5. Semester – Kompetenzmodul 5

Österreich – Raum – Gesellschaft – Wirtschaft

Wirtschaftsstandort Österreich beurteilen

- Vor- und Nachteile des Wirtschaftsstandortes Österreich aus unterschiedlicher Sicht erarbeiten und mit anderen Staaten vergleichen
- Entstehung regionaler Disparitäten analysieren
- Auswirkungen regionaler Disparitäten auf das Alltagsleben und die Wirtschaft erläutern

8. Klasse – Kompetenzmodul 7

7. Semester

Lokal – regional – global:

Vernetzungen – Wahrnehmungen – Konflikte

Politische Gestaltung von Räumen untersuchen

- Ziele, Gestaltungsspielräume und Auswirkungen der Raumordnung erklären
- Konstruktionen von Räumen und raumbezogenen Identitäten untersuchen

Lehrplanforderungen BHS

HAK:

II. Jahrgang

4. Semester

Wirtschafts- und Lebensraum Österreich:

- Naturräumliche Nutzungspotenziale, demografische Strukturen, Wirtschaftsstandort, Infrastruktur und Raumplanung, Energie- und Verkehrspolitik, Tourismus, sozioökonomische Disparitäten

HLW und Tourismusschulen:

V. Jahrgang

10. Semester – Kompetenzmodul 9

Österreich:

- Naturräumliche Voraussetzungen und Nutzungen.
- Bevölkerungsentwicklung, Migration, Arbeitsmarkt.
- Wirtschaftsregionen und Wirtschaftssektoren (Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Tourismus, Energie, Verkehr).
- Raumordnung und Raumplanung.

BAfEP:

I. Jahrgang:

1. und 2. Semester:

Bereich „Naturräume“:

- Landschaftsökologische Zonen, wirtschaftliche Nutzung

IV. Jahrgang:

7. Semester (Kompetenzmodul 7):

Bereich „Ökonomie“:

- Europa: Entwicklungen, ausgewählte Wirtschaftssektoren und -regionen, regionale Disparitäten, Binnenmarkt, Währungsunion, Grundfreiheiten

Mögliche Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können...

- beispielhaft über den Zusammenhang von Wirtschaft und Kultur in der Steiermark sprechen. (Grundstufe II)
- Beispiele, die für die Kulturschöpfung des Landes Steiermark maßgebend waren, nennen. (Grundstufe II / AFB I).
- die Wechselwirkung zwischen Menschen mit ihren Lebens- und Konsumgewohnheiten und regionalen und kulturellen Voraussetzungen beispielhaft beschreiben. (Sekundarstufe I – Geographie und Wirtschaftskunde / AFB I)
- die einzelnen Kulturlandschaften der Steiermark nennen und ihre Auswirkungen auf Natur bzw. Landschaft und Mensch erörtern. (Sekundarstufe I – Geographie und Wirtschaftskunde / AFB I, III)
- Gründe für die steigende Bedeutung des Dienstleistungssektors im Laufe der letzten Jahre nennen. (Sekundarstufe I – Geographie und Wirtschaftskunde / AFB I)
- Gliederungsmöglichkeiten der Erde nach naturräumlichen, kulturellen,

politischen und ökonomischen Merkmalen, exemplarisch anhand der Steiermark analysieren. (Sekundarstufe II – Geographie und Wirtschaftskunde / AFB II)

- Entstehung regionaler Disparitäten sowie ihre Auswirkungen auf das Alltagsleben und die Wirtschaft analysieren. (Sekundarstufe II – Geographie und Wirtschaftskunde / AFB II)
- Konstruktionen von Räumen und raumbezogenen Identitäten in Verbindung mit kulturlandschaftlicher Gliederung untersuchen. (Sekundarstufe II – Geographie und Wirtschaftskunde / AFB II)
- sozioökonomische Disparitäten beispielhaft mit Bezugnahme auf steirische Kulturlandschaften erklären. (HAK / AFB II)
- die Bedeutung der wirtschaftlichen Tätigkeit für die Identitätsstiftung einer Region erörtern. (HLW und Tourismusschulen / AFB III)
- Nutzungen und Gefährdungen natürlicher Lebensräume durch den Menschen analysieren. (BAfEP / AFB II)
- regionale Disparitäten in Europa und ihre Folgen, exemplarisch anhand der steirischen Kulturlandschaften, analysieren. (BAfEP / AFB II)

Umweltrelevanz

Die Kulturlandschaft rückt in jüngerer Zeit immer stärker nicht nur in das Zentrum wissenschaftlichen, sondern auch öffentlichen Interesses – es genügt dabei wohl, an die wichtige Dauerdiskussion um die Finanzierbarkeit der Erhaltung bäuerlicher Kulturlandschaft (als Grundlage etwa des Fremdenverkehrs) vor dem Horizont der EU-Agrarpolitik zu erinnern. Da die Umwelt in ihrer räumlichen Dimension – nicht nur in Mitteleuropa, sondern in den meisten Gebieten der Erde – eine Kulturlandschaft mit nur mehr kleinen Resten naturnaher Landschaft darstellt, bedeutet die Beschäftigung mit „Umwelt“ in den allermeisten Fällen die Beschäftigung mit Kulturlandschaft.

Diese Erkenntnis muss sicherlich in die Gedankenwelt von Schülerinnen und Schülern eindringen, wenn sie dazu angeleitet werden sollen, ihr persönliches und soziales Verhalten umweltgerecht zu gestalten bzw. sich für die „Umwelt“ einzusetzen. Ein Engagement für eine „Rückkehr zur Natur“ im engeren Wortsinn wäre in einer über Jahrhunderte geschaffenen Kulturlandschaft sicher nicht erstrebenswert. Stattdessen kann die Beschäftigung mit dem gegenständlichen Thema das Bewusstsein dafür schärfen, dass Kulturlandschaftspflege in einem sehr weiten, über die agrarische Kulturlandschaft hinausgehenden Sinn einen unverzichtbaren Bestandteil eines ganzheitlichen Umweltschutzes darstellt.

Erklärung